

Der König kam auf der Flucht um, Kleopatra wurde Königin von Aegypten. Hierauf wandte sich Cäsar nach Kleinasien, wo sich der Sohn des Mithradates, Pharnakes, gegen die Römer erhoben hatte. In fünf Tagen war auch dieser Feldzug beendet, weshalb Cäsar einem Freunde nach Rom berichtete: „Ich kam, sah und siegte“. Jetzt erst kehrte er nach Rom zurück, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. — Der Bürgerkrieg war jedoch noch nicht zu Ende. Nach der Schlacht bei Pharsalos hatten sich die zersprengten Optimaten, darunter die beiden jugendlichen Söhne des Pompejus, in der römischen Provinz Afrika gesammelt, um den Kampf fortzusetzen. Cäsar setzte nach Afrika über und schlug seine Gegner bei Thapsus (südöstl. von Karthago 46 v. Chr.). Da aber die Söhne des Pompejus, die aus der Schlacht entkommen waren, in Spanien ein neues Heer um sich scharten, folgte er auch dahin und brach ihre Macht in der mörderischen Schlacht bei Munda (in der Nähe von Sevilla, 45 v. Chr.). Jetzt war Cäsar unbestritten der Herr der römischen Welt.

1) Cäsar als Alleinherrscher. Der Senat und das Volk überboten sich gegenseitig in Ehren für den Sieger, der in fünf glänzenden Triumphen seine Erfolge feierte. Schon im Verlaufe des Bürgerkrieges mit den wichtigsten Aemtern der Republik ausgestattet, wurde er jetzt zum Diktator auf Lebenszeit ernannt. Doch machte Cäsar von der erlangten Macht einen ganz anderen Gebrauch als Marius und Sulla; weit entfernt seinen Namen mit Blut und Schrecken zu bes Flecken, suchte er durch Milde und Großmut die widerstrebenden Parteien zu versöhnen. Besonders sorgte er durch strenge Verordnungen für eine bessere Verwaltung der bedrückten Provinzen. Er beschränkte die Zahl der Sklaven auf den großen Landgütern, beschäftigte das Volk durch großartige Bauten und sandte viele Tausende verarmter Bürger als Ansiedler in die Provinzen. Ein bleibendes Verdienst erwarb er sich durch Verbesserung des Kalenders. Bis zu seiner Zeit rechnete man in Rom nach dem alten Mondjahre von 355 Tagen; insolgedessen war immer der Staatskalender dem natürlichen Kalender voraus, ein Uebelstand, dem man durch Schaltmonate abzuhelpfen suchte. Auf Cäsars Anordnung aber wurde mit dem 1. Januar 45 v. Chr. das ägyptische Sonnenjahr von 365 Tagen eingeführt und jedes vierte Jahr auf 366 Tage festgesetzt. (Julianischer Kalender.)

2) Cäsars Ermordung. Für einen gegen die Parther geplanten Kriegszug wollte Cäsar den Königstitel außerhalb Italiens annehmen. Es ging aber die Sage, daß, als der übermüthige Tarquinius vertrieben worden war, das ganze Volk für sich und seine Nachkommen den Eid geleistet habe, keinen König über sich zu dulden und jeden, der die freie Verfassung in Frage stelle, mit Gewalt und List aus dem Wege zu räumen. Getreu dem Eide der Urväter, verschworen sich nun mehrere Republikaner, darunter Brutus und